

Beschreibung.  
und voll!

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzertitel bei Molln gewollte Zeitung  
für zwei monatlich 8.00, durch Beilage  
Herr. 8.20 direkt, 48.20 auf. Verlag: ohne  
Gebührenabzug, im Interesse des  
Verlags, Preis: 10. Apf., bei gleichzeitiger  
Verkauf: 1. Morgen u. Abend-Ausgabe 15. Apf.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-H. I., Marien-  
straße 35/32. Fernpost 25251. Postleitzettel 1068 Dresden  
Dieses Blatt entspricht die amtlichen Bekanntmachungen der  
Umweltministeriumschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Beigabezeitung: R. Wohlleben Nr. 1: Willkürerlegung  
(22 von 1937) 11.5 Apf. Nachkrieg nach Stadt R. Wohlleben  
Büro: 1. Stellvertreter: Willkürerlegung  
2. Stellvertreter: 10. Apf. — Redaktion  
mit Gattungsausgabe Dresdner Nachrichten.  
Unterschriften schriftlich werden nicht aufbewahrt

## Der Skandal von Teplitz-Schönau

# Deutsche Abgeordnete mit Fäßen getreten

## Die Misshandlungen sudetendeutscher Führer durch Polizei

Prag, 19. Oktober.

Im Hinblick auf entstellte und dem tatsächlichen Verlauf der standeslosen Vorgänge in Teplitz-Schönau keineswegs gerecht werdende Berichte, die von tschechoslowakischer Seite verbreitet worden sind, haben die Abgeordneten Frank und Kundi dem Tschechoslowakischen Preßbüro richtigstellende Erklärungen zugejagt.

In diesen Erklärungen heißt es:

„Abg. Karl Hermann Frank: „Ich habe mich bei meiner Vorführung auf der Polizeimachtstube nicht nur beschwert, daß ich mit Gummitüppeln geschlagen wurde, ich habe mich bei meiner Vorführung auf der Polizeimachtstube vielmehr auch darüber beschwert, daß ich trotz meiner Legitimation als Abgeordneter mit Gewalt zur Waschstube gebracht und hierbei nicht nur mit Gummitüppeln geschlagen, sondern auch mit Fäßen getreten und geboxt wurde, und weiter darüber, daß ich noch auf der Polizeimachtstube von dem Wachmann Nr. 72 gewürgt und ins Gesicht gesetzt und vom Kommandanten der Waschstube hierbei noch auf das Bettlite angegeschlagen wurde.“

Abg. Kundi: „Es ist unrichtig, daß ich mich bei meiner Verhandlung mit der Polizei darüber beschwert hätte, daß ich ergangen wurde, als ich den Abgeordneten Karl Hermann Frank verteidigen wollte, und daß ich hierbei zwei Stufen hinabgestiegen. Richtig ist vielmehr, daß ich mich darüber beschwert, daß ich von der Polizei mehrere Stufen hinuntergeworfen wurde, als ich der Polizei über die Stufen nachfolgte, um mich auf der Waschstube als Zeuge über die eben stattgefundenen Vorfälle zu melden und Abg. Frank zu verteidigen.“

Dazu erklärt Abg. Frank über die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei noch: „Die Verleidung des Tschechoslowakischen Preßbüros entspricht nur teilweise den Tatsachen und bedarf einiger Ergänzungen. Zum Teil habe ich diese Er-

gänzungen durch eine Nachstellung an das Tschechoslowakische Preßbüro selbst durchgeführt. Ich füge noch hinzu:

„Als ich knapp hinter Konrad Henlein zu seinem Auto ging, wurde ich von einem Polizisten am Arm gepackt. Ich legitimierte mich sofort als Abgeordneter und gab bekannt, daß ich mit Konrad Henlein in dessen Auto fortfuhr. Trotzdem erging sich einige Wahrheit, die dann noch Verstärkung bekam, und schleppen mich unter Anwendung von Prudialgewalt trocken meiner lädierten Protekte und meiner ständigen Erklärung, von selbst zur Waschstube zu gehen, über den Waschplatz zur Waschstube. Hierbei hielten mich zwei Polizisten an beiden Armen fest, während andere Polizisten mich zwischen einer Menge mit Gummitüppeln und Fäusten schlugen, mit Fäusten und Boxhieben traktierten.

Nachdem ich auf diese Art in die Waschstube geschleppt und dort losgelassen worden war, legitimierte ich mich wiederum als Abgeordneter, und zwar beim Waschkommandanten. Dieser schrie mich in der heiligsten Weise an, meine Legitimation interessiere ihn nicht, es gehe ihm nichts an, ob ich Abgeordneter sei. Als ich auf die Aufforderung, mich niederzulegen, nicht folgte reagierte, sprang der Wachmann Nr. 72 auf mich zu, wütete mich, riss mir Krägen und Krawatte herunter und verließ mit einem Vorbiß ins Gesicht, der noch drastischer Feststellung eine Schwelling mit Bluterguss zurückließ. Ein anderer Wachmann schlug mir beide Hände gegen die Brust. Teile dieser Szene haben die inzwischen hinzugekommenen Abgeordneten Kundi, Dr. Möller, Dr. Rippelius und Wirtz mit angeschaut. Zur gleichen Zeit wurde hinter einem Vorhang ein Mann von mehreren Polizisten so geprägt, daß man die Schläge der Gummitüppel hörte und der Geschlagene vor Schmerz wiederholt in der heiligsten Weise ausschrie.“

## Wege zur nationalen Einigung in Österreich

### Erklärungen des Führers der österreichischen Nationalsozialisten

Wien, 19. Oktober.

Die ungarische Zeitung „Vöröbet“ veröffentlichte eine Unterredung seines Wiener Vertreters mit Hauptmann Leopold, den das Blatt in der Überschrift als den Führer der nationalen Opposition Österreichs bezeichnet.

Der Unterrichtung hat damals Leopold hervorgehoben, die Mitgliedervereine der Österreichischen Front vom 1. November zeige, daß die Österreichische Front ihr Gewicht und ihre Wirkung im österreichischen politischen Leben so lange verloren habe, bis nicht eine Einigung zwischen der Regierung und dem „Nationalen Widerstand“ erzielt worden sei. Auf die Frage, wie die Österreichische Front gebildet worden sei, erklärte Leopold, mit einer kleinen Gruppe von christlich-socialistischen und einer verschwindenden Gruppe von Legitimaten als Kern, habe man zwangsläufig eine Organisation ins Leben gerufen, die ohne Unterschied der persönlichen Überzeugungen jeden zu erhalten suchte, der sich in einer vom Staate abhängigen Stellung befand. Doch nicht ein einziger vorurteilsfreier Mensch im In- oder Ausland könne der Österreichischen Front wohlgemutet Schwerpunkt beilegen. Mit offenen Augen habe daher der Bundeskanzler als Führer der Österreichischen Front hieraus die Folgerungen gezogen und bemühe sich sehr, eine Meinung in seinen eigenen Reihen durchzuführen.

Auffallend sei jedoch, daß die Mitgliedervereine der Österreichischen Front bei der Bekanntgabe in der Öffentlichkeit mit einer Drohung verbunden wurde. Es wurde erklärt, daß wer nicht bis zum 1. November Mitglied der Österreichischen Front werde, ein für allemal aus dem politischen Leben Österreichs ausgeschlossen sei. Ein offenes Widerspruch liegt dabei in folgendem: Während auf einer Seite jeder einzelne auf seine Überzeugung hin gestellt wurde, sollte andererseits einen jeden, auch wenn er eine andere Überzeugung habe, als die Österreichische Front hinzunehmen.

Der „Nationalen Widerstand“ habe sich die ganze Zeit hindurch bis zu der deutsch-österreichischen Einigung vom 11. Juli von jeder gemeinsamen Arbeit ferngehalten. Das Abkommen vom 11. Juli bediente selbstverständlich einen entscheidenden Wendepunkt in der gesamtpolitischen Einstellung. Demzufolge habe er nach seiner Freilassung am 30. Juli 1936 dem Bundesminister Blaize-Dietrich folgende Erklärung abgegeben: „Herr Minister, ich melde mich bei Ihnen als der Führer der österreichischen Nationalsozialisten. Ich bitte Sie, dem Herrn Bundeskanzler unsere Stellungnahme bekanntzugeben zu wollen.“

„Wir Nationalsozialisten erkennen das bessere österreichische Abkommen vom 11. Juli an. Wir wollen unsere Politik auf Grund dieser Einigung förmlichen und sind bereit, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens am Ausbau teilzunehmen und zu helfen, wenn man uns als gleichwertige

Staatsbürger behandelt.“ Diese Erklärung hätten er und seine Mitarbeiter mehrmals wiederholt. Was der „Nationalen Widerstand“ und die friedliche Entwicklung des Österreichischen Staates fordere, und woran die österreichischen Nationalsozialisten noch primitivere Rechtsanwaltschaft anzuschauen hätten, sei, daß der politische und staatsbürglerliche Unterschied innerhalb des österreichisch empfindenden Volkes aufgehören müsse. Solange die beiden Grundbedingungen einer ehrenhaften und aufständigen Zusammenarbeit nicht gegeben seien, könne weder die Mitgliedervereine der Österreichischen Front noch die Aushebung bestreiten, die aus in auseinanderdriftender Konkurrenz fördern.

Hauptmann Leopold schloß mit der Feststellung, daß die österreichischen Nationalsozialisten unter den angegebenen Bedingungen zu jeder Mitarbeit bereit seien.

### Die innere Befriedung in Österreich

Wien, 19. Oktober.

Am Juni 1937 wurde bekanntlich unter Leitung von Dr. Bembaus das „Volkspolitisches Referat“ geschaffen, dem die Aufgabe gestellt wurde, einen Ausgleich zwischen der Regierung und den nationalen Kreisen Österreichs zu schaffen. Jetzt werden die Ernennungen des Bänderreferenten des Volkspolitischen Referats bekanntgegeben, und zwar wurden berufen: für Niederösterreich: Sparlafendirektor Straßer, Oberösterreich: Angestellter Breitenthaler, Salzburg: Reichskanzler Dr. Steiner, Steiermark: Prof. Dr. Dobler, Kärnten: Friedl, Tirol: Prof. Dr. Glebelberger, Burgenland: Alhard v. Tilgner. Die Referenten für Wien und Vorarlberg wurden noch nicht ernannt. Die Ernannungen gelten in ihrem Wirkungsbereich den Vertrauten der nationalen Befreiung. Ihnen allen ist eine gesamtbündische Einstellung gemeinsam, welche parteipolitischen Richtung sie auch angehören.

Kommunisten unterstützten Arbeitslosengelder. Zwei kommunistische Angehörige der französischen Stadt Nanterre erledigten die Arbeitslosen-Unterstützungsfasse der Stadt um rund 100.000 Franken, die sie sich durch eine rasch letzte Buchführung zu beschaffen wußten.

Die Wiederwahl der Vereinigten Staaten für die Neun-Mächte-Konferenz in Brüssel umfaßt außer Norman Davis auch den politischen Berater des Staatssekretärs Hull für die Versuch-Drogen, Stanley Hornbeck. Hornbeck nebst der Abordnung des Leiters der Europa-Abteilung im Washingtoner Staatsdepartement, Vice-Report: Moseley, an.

## Kameradschaft der italienischen und deutschen Polizei

Rom, 19. Oktober.

Auf dem Essen, das der Chef der italienischen Polizei, Bozzini, Montag abend aus Anlaß des Tages der italienischen Polizei den in Rom weilenden ausländischen Polizeiabordnungen gab, hielt die Chefs der italienischen und der deutschen Polizei Ansprachen. Bozzini sprach über die Gefahr des Polizeiwidens, die alle Länder, die diese Gefahr erkennen und guten Willens sind, zusammenhängt zu einem Italienschlund und einger Kameradschaftlicher Zusammenarbeit geführt hat. Er berührte besonders die deutsche Delegation und wies darauf hin, daß die Polizei auf läßlich des Besuchs Mussolini's vor besonders schwierige technische und organisatorische Aufgaben gestellt worden sei, die hoher Meisterschaft gelöst habe: „Die deutsche Polizei hat Wiederherstellung der Organisation vollbracht.“

Im Anschluß hieran erging der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, das Wort im Namen sämtlicher fremden Vertreter. Er wolle zunächst als Bozzini und Kollege seiner Bewunderung für die italienische Polizei Ausdruck geben. Es gebe wohl kaum eine Tätigkeit der Welt, welche so in einer wirklichen Kameradschaft führen könnte wie der Dienst der Polizei.

### Ritter von Epp beim König von Schweden

Stockholm, 19. Oktober.

Der Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, wurde Dienstag 11 Uhr vorzeitig vom König Gustav V. von Schweden im Stockholmer Schloss zu einer Privataudienz empfangen. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Prinz Bismarck zu Wied.

Um Vormittag empfing der General in den Räumen der deutschen Gesandtschaft die Vertreter der deutschen Presse. Die schwedischen Morgenblätter des Dienstags bringen bereits Berichte über Unterredungen mit Ritter von Epp, der ebenfalls das Kolonialpolitische Amt der NSDAP leitet. Im Mittelpunkt der Berichte steht das deutsche Raum- und Rohstoffproblem. In seinen Erklärungen den schwedischen Pressevertretern gegenüber wußte sich der General mit aller Entschiedenheit gegen die hin und wieder auftauchenden unflieglichen Berichten über deutsche Kolonialabschläge in Ostasien zu verteidigen. Es sei schwer zu beateifsen, sagte der General, wie jemand auf einen so widerumigen Gedanken kommen könne. Der Reichsführer könne versichern, daß es in Deutschland keinen vernünftigen Menschen gebe, der auch nur in seinen wildesten Träumen eine derartige Ausdehnung Deutschlands erwarten würde.

### Die Maßnahmen diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweiz und Franco

Bern, 19. Oktober.

Im Schweizerischen Nationalrat beantragte am Dienstag Bundespräsident Motta eine sozialdemokratische und eine freikirchige Anfrage zur Spätenpolitik des Bundesrates. Motta hob hervor, daß im nationalen Spanien die Schweizer Landesknechte angestellt leben können und von den Verbündeten gelobt sind, daß jedoch im roten Spanien die Dinge leider anders seien. Ein Schweizer Ingenieur sei erschossen worden, 15 Fälle von Plünderungen gegenüber Schweizern seien vorgekommen. Werner sei eine größere Anzahl von Entlassungen und Enteignungen getroffen worden. Eine Entschuldigung sei bis jetzt nicht geleistet worden. Die Maßnahmen von Regierungen zu General Franco liege daher im Interesse aller Schweizer Landsleute.

### König Carol besucht die Tschechoslowakei

#### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. Oktober.

Bukarester Meldungen zufolge wird sich der rumänische König Carol am 7. November nach der Tschechoslowakei begeben, um als Gast des Staatspräsidenten Dr. Benes an einer Jagd teilzunehmen. Im Zusammenhang hiermit tauchen Berichte auf, daß sich die rumänisch-tschechoslowakischen Beziehungen in der letzten Zeit immer stärker gestaltet hätten, andererseits eine gewisse Abstimmung in den Beziehungen zwischen Warschau und Bukarest festgestellt sei. Anwesenheit dieser Darstellung richtig ist und es ferner auffällig, daß die Franzosen auf eine engere Zusammenarbeit zwischen Bukarest und Prag drängen, manch dagegenstellt bleiben. Es ist auch daran zu erinnern, daß erst in diesen Tagen der Besuch des polnischen Marsalls Rydz-Smigly in Bukarest angekündigt wurde.

### Logenerlaß gilt auch für dienende Brüder

Berlin, 19. Oktober.

Der Reichsfinanzminister gibt im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister bekannt, daß der Erlass über die Entnazifizierung von Beamten zu Bremerzeugen und Logenbrüdern Organisationen auf die „dienenden Brüder“, die den Vogenbeamten bei den Vogenarbeiten Handreichungen zu machen hatten, gleichmäßig anzuwenden ist, da sie genau wie die anderen Vogenangehörigen in höheren Grade befördert werden konnten.

Unterricht  
Fortschriften, Maschinenbeschreibungen  
Landhausstraße 11  
General 15524, 34087

Tanzschule  
Koenigsberg u. Tochter  
Zahlkasse 2, a, d, Seestraße, 7, 1000  
Kasse und Elternstandort jederzeit

Damen-Taschen  
— Sonderentwürfe —  
— sämtliche Materialien, Export  
M. Bruno Thomas  
Koffer- und Lederverarbeitung  
Lindenausstr. 14, Berlin-Berlin  
König-Johann-Str. 10, 1, 1000

GOLIATH  
— Automobil- und Motorrad-Verkaufsstelle  
Goliatstr. 10, 1000  
Dietrich v. Hollen  
Berlinerstr. 20-40, Tel. 22120

Hans-Lloyd und Goliath-Verkaufsstelle  
Goliatstr. 10, 1000  
Dietrich v. Hollen  
Berlinerstr. 20-40, Tel. 22120  
befördert Alles

# NSDStB übernimmt die Tradition der Urburschenschaft

## Feierstunde zur 120. Wiederkehr des ersten Wartburgfestes

Eilenach, 19. Oktober.

Als nationalsozialistischer Traditionsträger des Vermächtnisses der Urburschenschaft begingen 200 Kameradschaftsführer der Reichslager des NSDStB die Jubiläum das gesamte deutsche Studententum vertraten, am Montag in Eilenach die 120. Wiederkehr des Wartburgfestes der deutschen Studenten vom 18. Oktober 1817, jenes ersten studentischen Bekenntnisses zu Volk und Reich.

Begeitet von den Ehrenordnungen der nationalsozialistischen Bündnerungen zogen die Kameradschaftsführer zur Feierstunde mit den studentischen Fahnen aus dem von Thüringen zum Burschenhäusern entstand, wo sie in einem großen Bereich beim Schein lodernder Fackeln Aufstellung nahmen. Ein Fanfarezug und Gefang-Burgen beratschleierten die Feierstunde ein. Dann hörten die Versammlungen jene fröhlichen Worte, die vor 120 Jahren der Student Ludwig Rüdiger auf dem ersten Wartburgfest sprach, jenes Bekenntnis zur allumfassenden Gemeinschaft des deutschen Volkes, zu Ehre, Freiheit und Vaterland.

Der mächtige Gefang "Heilig Vaterland" leitete über zur Gedenkrede des SA-Obersturmbannführers. Triumph (Berlin), der in Vertretung des Reichsbundesführers sprach. Vor 120 Jahren fanden sich auf dem Wartburg deutsche Studenten zusammen, so führte er u. a. aus, die in ihren Herzen das herrliche Deutschland, die Größe des Vaterlandes trugen, für das sie in den Kampf zogen. In ihren Herzen lebte ein heiliger Idealismus, der auf den deutschen Hochschulen die studentische Jugend zu wahren deutschem Mannesamt erzog. Mit den Sieden der Nation klang die Feierstunde aus. Mit lächernden Fackeln und klängendem Spiel zogen die Kameradschaftsführer und Formationen wieder zurück in die Stadt.

## Der Ring um Gijon wird immer enger

### Endgültige Befreiung Madrids in Kürze zu erwarten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. Oktober.

Die letzten spanischen Heeresberichte lassen erkennen, daß die Überzeugung des noch im Besitz der Roten befindlichen letzten Restes von Aktiven durch die Francotruppen gute Fortschritte macht. Der von den nationalspanischen Truppen um Gijon gezogene Abschirmring wird immer enger. Die Operationen der Francotruppen dürften auch in Kürze zur endgültigen Befreiung Madrids führen, das seit 15 Monaten, zum Teil ganz abgeriegelt, oder doch nur durch einen außerordentlich schmalen Schlauch mit dem nationalspanischen Hinterland verbunden, sich der Angriffe der Roten erwehrt und damit einen Kampf geliefert hat, der bis würde der Befreiung des Alkazars von Toledo an die Seite stellt.

## Der Mufti stellt Paris und London vor peinliche Entscheidungen

Paris, 19. Oktober.

Die Flucht des Großmuftis von Jerusalem nach Syrien hat Anlaß zu einem lebhaften Meinungs-austausch zwischen Paris und London gegeben. Der Außenpolitiker des "Journal" meint, die Frage, was London unternehmen werde, sei recht peinlich. Der Großmufti sei bekanntlich ohne ordnungsgemäß Papire nach Syrien gekommen. Es erinnerte daher nicht an Gründe, seine Abreise zu ermöglichen, doch hänge ein entsprechender Beschluß nicht nur von den englischen, sondern vor allem auch von den französischen Behörden ab. Wenn England die Auslieferung des Flüchtlings verlangt, könne Frankreich sie schwerlich ablehnen. Der Fall sei aber um so peinlicher, als man den Mufti nicht zu einem Martyrer stempeln dürfe. Das würde den arabischen Feind seiner darstellen, die von dem panarabischen Bewegung bedroht seien. Frankreich sei an diesem Problem jedenfalls ebenso interessiert wie England. Im "Courrier" heißt es, wenn der

allein, wenn wir den Geist jener Männer in uns tragen, wenn wir den glänzenden Idealismus, der sie befleißte, zu dem unterstehen mögen. Wir dürfen glücklich sein, in dieser Zeit zu leben, in der Adolf Hitler unter deutsches Volk führt. Und wir, die wir das Glück haben, im nationalsozialistischen Deutschland an den Hochschulen zu studieren, müssen im Sinne der Ideale jener Männer, die vor 120 Jahren auf der Wartburg vereinten, an uns arbeiten, müssen dem deutschen Volk Vorbild sein. Wir marschieren nicht allein, sondern in einer großen nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Der NSDStB ist mit den Bündnerungen der Bewegung am engste durch die Idee verbunden. Aus dem deutschen Studententum sollen Männer hervorgehen, die einmal das werden, was jene Kämpfer, die auf dem Schlachtfeld fielen, waren. Eingedenkt dieser Verpflichtung werden wir weiter kämpfen und arbeiten nach dem Willen unseres Führers Adolf Hitler.

Dann folgte ein weiblicher Augenblick: Während das Burschenschaftsdenkmal in Isernhagen im Not erstrahlte, die Fahnen sich senkten und das Lied „Unzählbare Hände sind bereit...“ in die Stille der Nacht hinausdrang, begab sich der Obersturmbannführer Trumpf mit einer Abordnung der Kameradschaftsführer des Technischen Hochschule zu Braunschweig zum Ehrenmal, wo sie zwei Vorbeikräfte niederkreuzten. Die Schleife des einen trug die Worte: „Den den Kreisbündigen und im Weltkrieg gefallenen Studenten. Der Reichsbundesführer.“ Der zweite Kranz ist dem Dichter Walter Alex von der Kameradschaft der Technischen Hochschule Braunschweig geweiht, die seinen Namen führt. Mit den Sieden der Nation klang die Feierstunde aus. Mit lächernden Fackeln und klängendem Spiel zogen die Kameradschaftsführer und Formationen wieder zurück in die Stadt.

# Dresden und Umgebung

## Ein neuer Wettkampf beginnt!

Wanderpreise für die besten Feierabendgruppen

Dr. Leni hat einmal gefragt: „Wir sind zu sehr gewohnt, nur den Alltag und die Arbeit zu sehen, der Feierabend ist aber mindestens ebenso wichtig!“ Diese Erkenntnis drückt sich in den Betrieben immer mehr dahin, und die Feierabendgemeinschaften kommen von Zeit zu Zeit auch nach Feierabend zu freien Stunden zusammen. Nicht durch Feierabend, sondern aus den Reihen der Bevölkerung heraus werden durch einzelne fähigkeitsbegabte Arbeitskameraden, aber auch durch Gruppen der verschiedensten Art die Feierabendstunden der Betriebsgemeinschaft schön und inhaltlich gehalten. Das Wirken dieser Gruppen dient nicht nur betrieblichen Veranstaltungen, sondern auch dem Aufbau einer neuen deutschen Volkskultur, die aus dem Erleben des Arbeit herauwächst. Die DAF fördert alle diese Bestrebungen, weil sie in hervorragendem Maße zur Festigung der Betriebsgemeinschaft geplant sind. Auch im Rahmen des Leistungskampfes des Betriebs werden sie noch größere Bedeutung und Bewertung erhalten.

Weil auch für die Förderung dieser Feierabendgestaltung das Leistungsprinzip maßgebend ist, hat der Bauernmann der DAF, Petrich, alle Betriebsappellen, alle Betriebsbücher, alle Betriebsbroschüren, alle Betriebsanträge, alle Spieldokumente, Singkreis- und Tanzgruppen der Betriebe des Hauses Sachsen zu einem Wettkampf aufgerufen. Er hat hierfür 8 Wanderpreise geschafft, die fähigkeitsausgeführt und zum Aufhängen oder Aufstellen in den Betriebsbüroträumen, Werkstätten und Kameradschaftsbüros der Betriebe bestimmt sind. Bei der alljährlich im Oktober stattfindenden Bauarbeitsausstellung der DAF, Bauausstellung Sachsen, werden diese Wanderpreise häufig regelmäßig verliehen. Der Wettkampf beginnt erstmals im Oktober dieses Jahres und endet jeweils Ende September des folgenden Jahres. Die zur Auswahl und Entscheidung notwendigen Veranstaltungen werden von der RT-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ freizüglich öffentlich durchgeführt.

## Die alte Garde marschiert

Am 29. Oktober werden bekanntlich im Kreis Dresden 67 Massen und gebungen durchgeführt. Als Propaganda-Aktion hierfür findet am nächsten Freitag auf dem Poppelsdorf eine Straßenkundgebung statt. Auf ihr wird Generalleutnant Mutschmann sprechen, und die Alte Garde Dresden marschiert an dieser Veranstaltung durch Stadtviertel, die leidet an den kommunistischen Standortarbeiten gehörten und ungeahnte Hungermärkte, Erwerbslosenveranstaltungen und Straßenschlachten erlebten.

Der Marsch der Alten Garde auf Straßenkundgebung am 29. Oktober auf dem Poppelsdorf nimmt folgenden Weg: Röhrbachplatz, Clemensstraße, Bettiner Straße, Poppelsdorf, Annenstraße, Am See, Villengasse, Pollerstraße, Ammonstraße, Falkenstraße, Sternplatz, Am Poppelsdorf. Zeit 19 Uhr. Röhrbachplatz, Abmarsch 19.10 Uhr.

\* Offene Stellen in den kleinen sächsischen höheren Schulen. In den Schülerheimen der staatlichen Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (Rudolf-Schuster-Schule) in Röhrbach und den beiden Kirchen- und Landesschulen zu Wehlen und zu Grimma sowie den Schüler- und Schülerinnenheimen der Ober- und Ausbildungsschulen des Landes werden zu Übern 1938 Plätze frei. Denjenigen Eltern, die die Aufnahme ihrer Kinder in dasheim einer der erwähnten Schulen wünschen, wird empfohlen, sich möglichst an die Schule zu wenden, die ihre Kinder jetzt besuchen. Diese Schule wird ihnen auf Grund der im Verordnungsblatt des Sachsischen Ministeriums für Volksbildung Nr. 20 vom laufenden Jahre abgedruckten Bekanntmachung über offene Stellen in den Schüler- und Schülerinnenheimen sächsischer höherer Schulen nähere Auskunft erteilen.

## Die kirchenmusikalische Woche in Berlin

Die Woche des Festes der deutschen Kirchenmusik ist zu Ende gegangen. Wer alles, was hier an Musik gehört, mitgemacht hat, war den ganzen Tag über unterwegs. Auch der Ordinarijliche hat bei dieser Gelegenheit seine Kenntnis an Kirchen erweitern können. Die Schaus- und Hörsäle der über 25 Veranstaltungen lagen weit auseinander im Stadtbild von Berlin; man bewegte sich zwischen diesen Kirchen und zwei Konzerthäusern. Dazu kamen Sitzungen und Vorträge, Führungen und Ausstellung und der offizielle Empfang im Rathaus.

Das Musizieren der deutschen Städte hatte die wirklich schöpferischen Begabungen unter den 27 Komponisten dieser Zeit zu Ende gezeigt. Prof. Wilhelm Stroh (Violin), und Claudio Arrau (Klavier), Violinisten: Bach, Reger, Beethoven, Schubert.

\* Konzerte junger Musiker. Das zweite Konzert junger Musiker findet Donnerstag (21.), nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saal der Kaufmannschaft statt. Es treten darin auf die pianistischen Witte, Niede, Helm, Sauer und Alois-Joachim Schulz. Das erste Konzert, das am 18. Oktober aufgetreten ist, wird am Donnerstag, dem 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saal der Kaufmannschaft wiederholt.

\* Sonderausstellung im Mathematisch-Naturhistorischen Salon.

Die während der Dresdner Museumswoche gezeigte Sonderausstellung „Instrumente und Uhren sächsischer Meister“ wird noch bis Ende Oktober verlängert.

## Jahrhunderte italienischer Musik

Europäisches Musikfestival

Am Feiern des gegenwärtig ganz besonders lebhaften Kulturaustauschs zwischen Italien und Deutschland stand auch die Übernahme eines von Turin ausgeschickten europäischen Konzertes durch viele deutsche Meistersänger. Das Konzert gab durch Auseinandersetzung von Meistersängern aus fünf Jahrhunderten ein Bild von der großen Entwicklung des italienischen Musiks. Es begann mit einer Sillprobe von Palestrinas altitalienischen Kirchenstücken, führte mit Monteverdi einen der ältesten italienischen Opernmeister ins Treffen. Altitalienische italienische Instrumentalmusik hörte man in Form eines Concerto grosso von Corelli.

Geschiedene Arien liehen weiterhin den der Virtuosität zu bewundernden Overfull des 18. Jahrhunderts auffüllenden, dessen Umbildung man über Werke von Cimarosa, Rossini, Bellini, Donizetti dann weit ins 19. Jahrhundert hinein bis zu Giacchino "Roberto" verfolgen konnte. Die neue italienische Musik des 20. Jahrhunderts erschien schließlich durch Beppinis bild- und farbenfrohige Tochterung "Die Pinien Roma" vertrieben. Die Auseinandersetzung war sehr anregend, obwohl man in ihr den glanzvollen italienischen Wert vermißte. Ausgewählte italienische Sänger, an der Spiegele die berühmte sopraniat Tosi dal Monte, waren für die Wiederholung der Werke ein.

Dr. Eugen Schmid.

## Mitteilungen des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus

Freitag, den 22. Oktober, wird die komische Oper „Der Großadmiral“ von Lorzing mit Kremer, Angela Hofstätter, Schellendorf, Maria Rohs, Grmold, Elisabeth Trötschel, Büsel und Schmalzauer wiederholt. Musikalische Leitung: Gernert, Intendant: Strohbach. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10.15 Uhr. Außer Anekdoten.

\* Beginn der Operettenspielzeit im Centraltheater. Hermann Habsch, der neue Bödler des Centraltheaters, bisheriger langjähriger sächsischer Bödler des Leipziger Neuen Operettentheaters, eröffnet die Operettenspielzeit am 8. November. Die deutsche Uraufführung geht die große Ausstattungssopranistin „Giselle“

Dienstag, 19. Oktober

## Der alte Dresden

Im Rahmen der Reichstagswahl wurde am Montag im Konzerthaus des Aus- sagungshofes gehalten, eine reiche Präsentation — eine reiche Präsentation.

Besiedlungsmittel und überreichte dem Kleinen Dresden Tage eine Stellungnahme des Meisters der Künstlerarbeiterin seine Anerkennung — ausdrücklich.

Die Stellungnahme des Meisters der Künstlerarbeiterin und überreichte dem Kleinen Dresden Tage eine Stellungnahme des Meisters der Künstlerarbeiterin seine Anerkennung — ausdrücklich.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

Aus der Praxis für gesetzliche Ausführungen ausgewähltes Baumaterial, die Aufsicht von vorn bis auf die Materialpraktische Wirkung für die Dresdner Künstlerarbeiterin die Charakterkunde des 2. Deutschen Bildhauers nachdrückte.

## Der „alte Dössauer“ - bei den Freiheiten

Im Rahmen der internationalen Herbstveranstaltung des Reichsbildungsbundes des deutschen Freizeitbandwerks wurde am Montag für die in- und ausländischen Gäste im Konzertsaal des Ausstellungspalastes eine Arbeitstagung gehalten — vor allem durch praktische Vorführungen — eine reiche Fülle neuer fachlicher Anregungen drohte.

Reichsbildungsbundesleiter Jacob eröffnete die Tagung und überreichte dem Reichsbildungsbundesleiter als Andenken an die Dresdner Tage eine Kopie der Sixtinischen Madonna. Reichsbildungsbundesleiter Menz brachte nach seinem Dank allen Mitarbeiter seine Anerkennung für ihren beruflich-sachlichen Erfolg zum Ausdruck. Er kennzeichnete die geistige Veränderung des Handwerks und deutete die Erfolge deutscher Berufskameraden bei in- und ausländischen Wettbewerben als solles Ergebnis der durchgreifenden Neuordnung der Ausbildung- und Praxisbedingungen. Rück- und aussichtsreich umriss der Reichsbildungsbundes dann die künftigen Aufgaben des deutschen Freizeitbandwerks und lehrte sie für eine starke fachliche Förderung des Nachwuchses ein.

Aus der Praxis wären die Praxis waren die praktischen Vorführungen aus dem beruflichen Schaffen gedacht. Berufskamerad Baumgarten, Dresden, berichtete über die Ausförderung von verblichenen Politischen, der im Hinblick auf die Materialersparnis große Bedeutung kommt. Praktische Werte für neuzeitliches Theaterfrüheren gab der Dresden Berufskamerad Seeger, der am lebenden Modell die Charakteristiken des Dichterfürsten Schiller und des Alten Dössauers nachbildete. Abschließend gab der bekannte Maskenbildner der Ufa, Habs, Berlin, ein anschauliches Bild von dem künstlerischen Schaffen des Theater- und Filmtheaters.

Abends Abschluss fand die Veranstaltung des Freizeitbandwerks mit einem Dresden Abend im Ausstellungspalast, in dessen Verlauf dem Reichsbildungsbundesleiter Jacob in Würdigung seiner um die Herbstveranstaltung erworbenen Verdienste von Präsident Kuback ein Diplom der Akademie der Freizeite Praga überreicht wurde.

Nach Konzerten des erst neugegründeten Berufskolleges der Freizeitkunst Dresden unter der Leitung des Berufskameraden Werner feierte Hanna Neumann als gewisse Aufzigerin mit überholten Betrachtungen über die Männerwelt zu den Darbietungen des Abends über, die zum überwiegenden Teile von den Künstlern unter den Berufskameraden bestritten wurden. Um die Rechte des Abends möchte sich der Dresden Berufskamerad Baumgarten verdient. Zum Tanz spielte dann die Kapelle Heinz über auf.

## Die letzte deutsche Fahne an der Westfront

Über 1100 Fahnen und Standarten des deutschen Heeres wurden im Weltkrieg mitgeführt. Da der Stellungskrieg kaum eine Möglichkeit für die Gefechtsverwendung der Fahnen mehr bot, wurden sie zu Beginn des Jahres 1915 an die Stellungs- generalkommandos in die Heimat zurückgeschickt. Eine Fahne eines Dresdner Regiments war es, die kurz vor der Entzündung — nachdem der Generalstab schon im Gang war — als letzte deutsche Fahne auf dem westlichen Frontjochwappens im begrenzten Angriff der Truppe voranging.

Am 9. Januar 1915 war der französische nach Beginn der Winter Schlacht in der Champagne nach städtischem Trommelschlag

## Herzog von Windsor dankt für den herzlichen Empfang

### Ein Abend beim Reichsstatthalter

Bei einem Empfang, den der Reichsstatthalter, Gauleiter Müschmann, in Dresden anlässlich der Anwesenheit des Herzogspaares von Windsor gab, hielt

#### der Reichsstatthalter eine Ansprache,

in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß der Herzog auf seiner Besichtigungsreise auch im Bau Sachen von den Entwicklung und den Erfolgen der nationalsozialistischen Arbeit unterrichtet habe. Sein Urteil, so sagte Gauleiter Müschmann, sei deshalb besonders wertvoll, weil der Herzog durch seine Weisen in der ganzen Welt reiche Erfahrungen gesammelt habe. Bei seinem ausgedrohten sozialpolitischen Interesse werde er ohne weiteres erkannt haben, daß der Nationalsozialismus heute Gemeingut des ganzen deutschen Volkes ist.

Beider sei die Zeit des Herzogs so kurz bemessen, denn gerade in Sachen könne man viel Interessantes über die Entwicklung im Dritten Reich zeigen. Einen Musterbeispiel wie er sein sollte, habe der Herzog in Leipzig geben. Dieses Vorbild solle in allen deutschen Betrieben verwirklicht werden. Dadurch werde die Grundlage für eine seltene und klare Innopolitik geschaffen, die ich auf die Zuständigkeit aller Volksgenossen stelle. Der Reichsstatthalter gab dann die Wünsche des deutschen Freizeitbandwerks und lehrte sie für eine starke fachliche Förderung des Nachwuchses ein.

Aus der Praxis wären die Praxis waren die praktischen

Vorführungen aus dem beruflichen Schaffen gedacht. Berufskamerad Baumgarten, Dresden, berichtete über die Ausförderung von verblichenen Politischen, der im Hinblick auf die Materialersparnis große Bedeutung kommt. Praktische Werte für neuzeitliches Theaterfrüheren gab der Dresden Berufskamerad Seeger, der am lebenden Modell die Charakteristiken des Dichterfürsten Schiller und des Alten Dössauers nachbildete. Abschließend gab der bekannte Maskenbildner der Ufa, Habs, Berlin, ein anschauliches Bild von dem künstlerischen Schaffen des Theater- und Filmtheaters.

Abends Abschluss fand die Veranstaltung des Freizeitbandwerks mit einem Dresden Abend im Ausstellungspalast, in dessen Verlauf dem Reichsbildungsbundesleiter Jacob in Würdigung seiner um die Herbstveranstaltung erworbenen Verdienste von Präsident Kuback ein Diplom der Akademie der Freizeite Praga überreicht wurde.

Nach Konzerten des erst neugegründeten Berufskolleges der Freizeitkunst Dresden unter der Leitung des Berufskameraden Werner feierte Hanna Neumann als gewisse Aufzigerin mit überholten Betrachtungen über die Männerwelt zu den Darbietungen des Abends über, die zum überwiegenden Teile von den Künstlern unter den Berufskameraden bestritten wurden. Um die Rechte des Abends möchte sich der Dresden Berufskamerad Baumgarten verdient. Zum Tanz spielte dann die Kapelle Heinz über auf.

## Die letzte deutsche Fahne an der Westfront

Über 1100 Fahnen und Standarten des deutschen Heeres wurden im Weltkrieg mitgeführt. Da der Stellungskrieg kaum eine Möglichkeit für die Gefechtsverwendung der Fahnen mehr bot, wurden sie zu Beginn des Jahres 1915 an die Stellungs- generalkommandos in die Heimat zurückgeschickt. Eine Fahne eines Dresdner Regiments war es, die kurz vor der Entzündung — nachdem der Generalstab schon im Gang war — als letzte deutsche Fahne auf dem westlichen Frontjochwappens im begrenzten Angriff der Truppe voranging.

Am 9. Januar 1915 war der französische nach Beginn der Winter Schlacht in der Champagne nach städtischem Trommelschlag

in den vordersten Gräben bei Laubré eingedrungen. Durch Gegenkugeln mußte er wieder hinausgeworfen werden. Eine unangenehme Sperrmauer lag zwischen dem vorderen Gräben und den beiden Reservekompanien des I. Bataillons. Inf.-Regt. 177. Da sprang der Fahnenträger Unteroffizier Peter aus Borna mit entfalteter Fahne hinunter in den Feuergraben. Nun gab es kein Halten mehr! Die Fahne wurde schwere beschädigt, aber der Angriff gelang. Westlich wurde der verlorengangene Graben wieder gewonnen.

Zur Erinnerung an die Heldenaten des eben. Sächs. Infanterie-Regiments 177 König Ferdinand der Bulgaren findet am 23. und 24. Oktober in Dresden ein Regimentsschauspiel mit Denkmalsweihe statt.

### Freude und Patentwein

Anlässlich des Festes der deutschen Traube und des Weins fand im Vereinshaus ein Weinfest bei Kraft durch Freunde statt. Am großen, bis in die oberen Ränge und Tribünen hinauf rassevollen Saal hatte sich ein Bölkchen zusammengefunden, dem die gute Faune nur so aus den Augen sprühte. Und das war ja auch kein Wunder, ruhte doch ein Großteil der reizhaften Vortragsablage auf den bewährten Schultern von Kudi, Hans und Karl, den drei Kämpfern des Vereins vom Reichsfest der 85. Eigentlich waren es deren vier, denn Trude Alex war in Liebeszenen und anderen Dingen aus dem Alltagbleiben keils dramatischer Mittelpunkt. Mitte drin in ihrer launigen Verkleidung liegen die lächelnden Männer dann von der Bühne herab und lächeln sich für 20 Pfennig in die Sammelbüchse. Begeisterte Vorträge zum zweiten Teil . . . und keiner geht aus dem Hause, der nicht eine ganze Menke Sonnenchein mitnimmt.

Ernst Nöhler-Haushen.

antwortete mit folgenden Worten:

„Die Herzogin und ich danken Ihnen vielmals für Ihre freundlichen Worte der Begrüßung und für die großzügige Aufnahme, die Sie uns heute abend in Dresden bereitet.

Als Student war ich zum ersten Male in Deutschland, um Ihre Sprache, Ihre Kunst und Literatur kennenzulernen. Nach 20 Jahren kehre ich wieder nach Deutschland zurück, aber dieses Mal, um das wissenschaftliche und die ganze Welt berührende Problem des Wohlbehagens der arbeitenden Bevölkerung kennenzulernen, ein Problem, das seit langer Zeit für mich von großem Interesse ist.

Ich bin dankbar, daß ich trock meines kurzen Aufenthaltes soviel Gelegenheit gehabt habe, eine so große Zahl von Freizeit und sozialen Einrichtungen zu sehen.

Die hierbei gesammelten Erfahrungen werden für die Zukunft für mich von grohem Wert sein.

Schließlich möchte ich mich auch vor Ihnen allen bedanken für den warmen und herzlichen Empfang, der der Herzogin und mir auf Schritt und Tritt seit unserer Ankunft in Deutschland zuteil geworden ist.“

## Sonnenschein aus Dresden

Alle Abende füllt im Centraltheater die Revue „Sonnenschein für alle“ das Haus. Nicht zum mindesten dadurch, daß in diesem buntbewegten Spiel von Hintergründen, Kleidern, Stimmen und Liedern, kleinen Figuren und zappelnden kleinen auch ein Stück seines Gemüts und in seiner Muße manch häuslicher Einsink und manche nett durchgefahrene Stelle zum Lachen sprechen, wie schließlich laufendes Wasser zum Hufe. Man darf annehmen, daß dieser Dresden Sonnenchein, wenn er einmal wanders hin wandert, auch dort Freunde und Bekannte bringen wird. Besonders Beispiel finden allabendlich das alte Lied „I love you very much“, die Spitzenleistung des getanzten Tennispiels, die Zigarette des dicken Komikers, der Karnevalsaufzug Mimosen, das himmlisch süße Blümchen, das jetzt schon aus den Hosenhosen unserer Stadt Klingt, der liebevolle Akrobatisches Mittelpunkt. Mitte drin in ihrer launigen Verkleidung liegen die lächelnden Männer dann von der Bühne herab und lächeln sich für 20 Pfennig in die Sammelbüchse. Begeisterte Vorträge zum zweiten Teil . . . und keiner geht aus dem Hause, der nicht eine ganze Menke Sonnenchein mitnimmt.

Ernst Nöhler-Haushen.

### Neue Linienbezeichnungen der Straßenbahn

Zur besseren Unterscheidung des Fahrzeuges erhalten die nach Mäßwagen verkehrenden Wagen der Linie 7 die Liniennummer 8 und die nur bis Hobzägerstraße oder Straßenbahnhof Kreuztal verkehrenden Wagen der Linie 2 die Liniennummer 122.

Berlin-Schöneberg verkehrt früh beschleunigte Sonderwagen der Linien 7, 8, 9 und 18. Diese Kurzkürzung soll den Fahrgäten die Möglichkeit bieten, daß Fahrtziel etwas schneller zu erreichen. Kennzeichnend sind diese Wagen durch Sonderchilder, auf denen mit roter Schrift alle Haltestellen angeführt sind, an denen nicht gehalten wird.

\* \* \* \* \* Nächste Dresden Kinder. Der Aufenthalt der durch das Stadtwirtschaftsamt — Jugendamt — im Kindererholungsheim am oberen Willendorfer Waldteich untergebrachten Kinder ist am 22. Oktober beendet. Die Kinder treffen um 16 Uhr und 17 Uhr am Hauptbahnhof, Obertor, Seite Bismarckplatz, wieder ein. Die Eltern wollen für pünktliche Abholung der Kinder Sorge tragen.

\* \* \* \* \* Die goldene Hochzeit feierten Obertelegraphenleiter L. R. Mag. Hülbig und seine Tochter, Gräfinstraße 16. Das Jubelpaar wurde durch einen Gläubigerschreiber unseres Büros sowie des Reichspostministers geehrt.

\* \* \* \* \* Es brennt im Schornstein. Die Feuerwehr rückt am Dienstagmittag nach Weberstraße 10 aus. Im ehemaligen Obergeschoss eines Geschäftshauses, in dem ein Kofferladen befindet, waren Spuren von Kohle im Rauchrohr des Schornsteins in Brand geraten. Die Feuerwehr griff mit einem Löschgerät ein.

### 75 Jahre Eisenbahn Großenhain-Priestewitz

Großenhain. In diesen Tagen sind 75 Jahre verlossen, daß die Bahnstrecke Großenhain-Priestewitz eröffnet wurde. Dadurch bekam Großenhain Anschluß an die Linie Dresden-Weißig, die bereits 1889 vollendet war. Um das Anlandkommen der Bahnstrecke Großenhain-Priestewitz hat sich Bürgermeister Schäfer große Verdienste erworben. Er war es, der 1881 den Aktienverein für den Bau einer Großenhain-Priestewitz-Anschlußbahn ins Leben rief. Die Nachwelt hat Bürgermeister Schäfer einen Denkstein gesetzt, der anlässlich des 50jährigen Bestehens der Bahnlinie Großenhain-Priestewitz errichtet wurde. Er befindet sich heute noch in den Promenadenanlagen am Holdighausenring.

Tödlicher Sturz mit dem Motorrad

Rositz. Im Verberdorff kam aus bisher ungeklärter Ursache der Versteigerungsvertreter Richter aus Röhrsdorf-Hellerau mit seinem Motorrad zum Stillstand. Richter wurde schwerverletzt aufgefunden und verstarb auf dem Krankenpost nach dem Krankenhaus.

## Letzte Sportnachrichten

### Kilian-Vöpel siegen in Montreal

Die deutschen Tischtennisler Kilian-Vöpel, die auch diesen Winter wieder in Amerika verbringen werden, begannen die neue Meisterschaft recht vielversprechend. Die beiden Berliner gewannen das Tischtennisturnier von Montreal (Kanada) mit 246 Punkten überlegen gegen die Franzosen Jean-Vöpel mit 188 und die Gründer Peder (Kanada) mit 89 Punkten. Diese drei Paare hatten eine Runde Vorrang vor den übrigen. Auftrittsstätte wurden 2022,74 Kilometer.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Elbe	Mosel	Nahe	Donau	Rhein	Brandenburg	Mecklenburg	Westmärk	Elbe
12. Oktober	+50	-13	-12	-22	-64	+53	+24	+24	+50
13. Oktober	+55	-18	-20	-21	-63	+62	+25	+21	+50

Wetterberichtsergebnisse Nr. 20. Oktober: Halle + 18, Zeulenroda + 2

Lufttemperatur am 19. Oktober + 10,0°C

# Gretchen auf dem Römerberg

25. Fortsetzung

„Ich verstehe' nicht“, antwortet er schiefzuckend, „wie so egleitiger Herr wie der Faust sich mit so einer Lustigkeit von Satan überhaupt einfache kann. Dass der nur Gutes mit einem vorhat, das fügt mir doch aus sämtlichen Knopflöcher 'naud'.“

„Du wart nur, Papa, was jetzt kommt! Eigentlich hat es ja noch gar nichts angefangen!“

„Na, was wird schon kommen, Mama, wo der wager' Kumpelrei bei Händ' im Spiel hat?“

„Doch kommt unter Kind, Papa! Hier ist dem roten Bettel nicht's — Gräulein Elisabeth Bronner — Frankfurt am Main.“

Derweil ordnen die Hillsregisseure drinnen in der Halle die Scharen der Kürbänder, welche ab bald dem Nachmittagsgottesdienst entstehen und den Heimweg antreten werden — Aufstieg zu Hausturm und Gretchen erster Begegnung.

Reben dem Haupteingang steht Gretchen — das dunkelblonde Augenkelch verdeckt ihm in der hochblonden Frisur, der vielgewundenen Hochkrone. Straß überm Jugendstilvorschlagende Spalte spannt sich das schicke hellbraune Kleid mit dem dunkleren Blasenstreifen, dem schmalen weißen Krägenstreifen.

Gretchen hält ihre beiden glänzenden Hände. Alles fühlt sie sich und zu wehmütigem Verzicht gekümmt — mit ihren Dreiaugendreieckern ...

„Ja, Kind — so hab' ich auch einmal gestanden — es' es zum ersten Mal an die Rampe ging ... Raum anderthalb Jahrzehnte ist es her — und wir kommt's vor, als länge dazwischen eine Ewigkeit ... Es war auch anders ... Ich hatte nur ein winziges Mädchen, ich glaub' es war die Neubruder im 'Wallenstein' ... Von ganz unten auf hab' ich mich mühsam emportaufen müssen — und Sie springen gleich ins Gretchen ...“

Gretchen hört kaum hin. Durch den Türrahmen späht sie hinaus, nach rechts hinüber. Da steht er schon bereit, bei der Heimkehr vom Kirchgang Arm und Geleit ihr anzutragen.

Gretchen erkennt den Ausdruck, mit dem die Debütantin zu ihrem Lehrer hinüberblickt. Alles ist der Blick des liebenden Mädchens, das glücklich ist, mit dem geliebten Mann zusammenwirken zu können?

Nein. In ihr steckt eine Spannung, die nichts Verkömmliches hat. Stände drüben statt ihres Entdeckers der fatale Organo-Knot — sie würde ihres Einlasses mit genau der gleichen schüchternen Dingabart warten.

Was immer die Kleine für Martin Küblerwein empfinden mag — in diesem Augenblick will sie nur Zeit entziehen.

„Na, Gräulein Bronner“, ruft Reuter, der Ansprachkünstler, „Kopplung, um 'rin ins Wasser! Wer nicht schwimmen kann, versinkt!“

„Ich nicht!“ lacht Gretchen übermüdig, „Wetten, dass ich schwimmen kann?“

Doppelklang, verschallende Reaktionen. Es missa est ...

Hinweis, Kind — hinein in das Schicksal — —

Draußen wartet die Welt. Von Stund' an gehört du ihr — nicht deinen Eltern mehr, nicht dir selber — allen.

Copyright by August Scherl GmbH, Berlin SW 66

Sie ist draußen. Das große Licht der Scheinwerfer hilft sie ein wie eine strahlende Materie. Sie hört ganz deutlich, dass da oben, im Dunklen, ein Raunen sich erhebt.

Das kommt leicht, weil ich da bin — Gräulein Elisabeth Bronner aus Frankfurt am Main — Sehe den roten Bettel ...

Aber — da ist auch schon — Er. Auf Fernwirkung geschwind, mit grell ansteigenden Tönen, die Augen knarren umrandet — eine fremde, grobe Mädte.

Ein völlig gleichmäßiger Kollege — der Spielpartner, nichts weiter.

Er spricht ... wie verändert sein Organ klingt — wie aus einem Automaten —

Und jetzt — ihre eigene Stimme —

Obwohl sie sich eines Willenslusts bewusst würde, strömt es aus ihr heraus — und auch das teilweise Spiel, der verächtlich abwehrende Blick, das läche Grellerei und Trichter — das Sinden und Weinen des Tonos, die leidende Klucht — alles funktioniert! Ganz von selber, wie Atmen und Gehören ... Hörbar. Man braucht kaum mitzuhören. „Es“ spielt ...

Gretchen hat sich durch die Höfe und das Lumpenburger Höchsten zur Unipräsenzlosigkeit hinübergeschlichen. Mit brennenden Augen folgt sie Eichenschens Gedächtnis. Mit brennenden Augen folgt sie Eichenschens Gedächtnis.

Sie hat sich einmal gerühmt, der Meist sei ihr fremd. Heute muss sie sich gewaltsam zwingen, diese verschleierte Empfindung niederschlampen.

Dies kleine Mädel wird sie entthronen — wenn Frankfurt es überhaupt halten kann. Aber es steht in den Sternen gefestigt: Wenn sie zugunsten nicht überwältigt eine Ausnahme gemacht, ihr nicht die gesetzlichen zwei Jahre Theatervorstand erlaubt werden — ehe sie die hinter sich hat, werden die ersten deutschen Bühnen sich um sie reißen.

Martin Küblerwein aber hat sie entdeckt. Sie ist ihm ergeben wie eine Priesterin ihrem Gott. Er braucht nur zu wünschen, und sie geht mit ihm, wohin er will. Zum Traualtar? Er wird sich für begnadet halten — und doch in Wahrheit die Scheiterfläche sein.

Hier blüht ihrem Freund ein Glück heran, so jung und morgenstönig, wie sie selber, die Bielgeprüste, die oft Enttäuschte, es ihm nie mehr spenden kann.

Er in dieser Stunde, da die Kleine mit ihm zusammenwillt, nicht mehr als schwärmeende Schülerin, sondern als Kämpferin um die eigene Laufbahn, ganz auf sich selber gestellt — und auf ihr naives, draufgängerisches Wollen und Können — er jetzt längst er an zu begreifen, was für einen Fund er da getan hat.

Dies Mädchen ist die geborene Schauspielerin. Spielt, was es kann ohni; die Liebe selber, die Frauenliebe, die alles duldet, trägt, hofft, die kleinen anderen Gedanken kennt als die Nähe und das Glück des Geliebten, die sie bringt und dem Urzusinn ihrer Daseinsbestimmung, ohne zu fragen, ohne zu zweifeln, zu fordern, sich auszubeden, sich sicherstellen zu lassen.

Dieses junge Geschöpf ist ein Kind des Volkes. Ja — aber einer Siedlung, welche seit Jahrhunderten mehr war als Masse. Bindung kannte sie. Verpflichtung gegenüber der Gesamtheit. Sie fordert Haltung und darf's.

(Schluss folgt)

Eigrid ist flug und gut genug, der Nebenbuhlerin. Ihre Freude ist überfahren zu lassen. Was sie sich selber unmöglich mal erkennt hat — dieses Kind besitzt es als angeborene Gabe. Dein Leid und Glück, das nicht erarbeitet, nicht erkannt werden kann — das verleiht wird von der Hande der Schönung, als Geschenk, als Gnade.

Und Martin? Fühlst, erkennst, begreifst er das auch?

Und wenn er's erfasst — wie wird es auf ihn wirken?

Denn mit dem klaren Auge der — nun ja doch, der Erstericht, sieht Eigrid auch dieses fest:

Auch Martin Küblerwein kriecht und reiße Raut verblättert neben dieser Anfängerin.

Er merkt's, kein Zweifel — und das reicht ihm zu Gipfeln empor, die er bei keiner Probe erreicht hat.

Die zwei streigen einander, daß es eine Andacht ist, solchen Einfluss zu erleben.

So wird es mit Ihnen bleiben.

Sie gehören zusammen. Sie sind für einander geschaffen und bestimmt.

Aber indem Eigrid auf ihrem Beobachtungsposten diese Schlussfolgerung zieht, wird sie erst ganz bewußt, wie höher sie schon mit einer ganz anderen Entwicklung gerechnet hatte.

Er ist ihr doch sehr nahegekommen — dieser homms & kommt, dieser Freibing der Götter und der Frauen ...

Aber das Schicksal hat es anders beschlossen.

Hier möchte eine Schenke ihrem Erzähler entgegen, eine Werbende ihrem Vollerden. Hier landt auch die Frau, die ihrem Gretchen ist und Helena werden wird — an seiner Seite, gestiftet und geleitet von ihm, aber häufig, auch ihn selber mit emporzuhören zur Höhe ihrer ergeborenen Kunst.

Soll ich mich kraulen? Soll ich den kostümlosen Versuch machen, den Entzitternden für mich einzuladen?

Martin Küblerwein, ich bin bisher ohne dich fertig geworden, ich werd's auch weiterhin.

Ich werde keinen Anfall der Verzweiflung erleben, wie die arme kleine Villner.

Denn was die nur halb ist — das bin ich ganz: Ich bin eine Künstlerin. Keine so grobe, so ursprüngliche, so weite und lebens- und volksnahe wie dieses Straße Schicksale dort, das eben unter Valentins Verführung wie ein Sturm zusammenbricht —

Heute Nacht wird der Draht ihren Namen durch Deutschland tragen:

Ein neu entdecktes großes Talent — Elisabeth Bronner.

Ich aber bleibe, was ich seit zehn Jahren bin: Sigrid Wellenfamy, eine Provinzschaustellerin vom obersten Durchschnitt.

Ich werde noch viel Großes und Schönes schaffen — und glücklich sein, daß ich erleben durfte, diesen Traum von einem neuen, großen Glück —, an den ich doch, in der Tiefe meiner Seele, nicht eine Sekunde geglaubt habe.

**Schmorl** Konditoreium  
Wilsdrufferstr. 21 · Pfeifferstr. 8/90  
Zentrum

Da droben die Viertausend haben sich selbst und ihr persönliches Flüchten und Wollen vergessen. Teilhaftig sind sie der Glorie der Eintracht.

Vor ihren Augen vollzieht sich — die Gretchentragödie. Wie ausgeschöpft, nie auszu schöpfen.

Das Spiel geht wühligdielen zwei Seelen: dem erwachsenen Mann, der innig glaubenden Frau, die am Seinen Bindungslosigkeit augrund geht.

(Schluss folgt)

Alles  
**Gold u. Silber**  
(auch alle Silbermark)  
kaufen gegen Kasse  
**Zimmermann & Brückner**  
Jewellers  
Sonnestraße 4  
Telefon 873344

Reparaturen  
Nackt-Breitseite 3

Rosen  
Obstbäume  
Beerenobst  
Nadelholzter  
Ziergeholze  
**HOYER & KLEMM**  
DRESDEN - GRUNA - A.70  
Baldrianstraße 36 - Ruf 51575

Elegant, edler Belmonte  
Ihr Präsentierfähig, von geringer Größe.  
Belz-Lehmert Jede Grünsortenware  
Unterricht  
Übersetzungen  
Otto Wenzel-Eckhard  
Zinsendorfstraße 2a

Gretz-Sitzel  
Wie einem Engel.  
**Tanz-Sitzel**  
noch einige Namenslisten von  
**Damen**  
möglich. Unterricht u. Übersetzungen  
nunmehr eingezogen:  
**Eugen von Seelheim**

Hotel „Deutscher Hof“

Dienstag bis Sonnabend 15 — 20 Uhr

Unterricht  
Übersetzungen

Otto Wenzel-Eckhard

Zinsendorfstraße 2a

Wetterlage

Der Schwerpunkt des heben Drudes hat sich im Laufe des gestrigen Tages mehr nach Südböhmen verlegt. Nur die Wettergestaltung von Mittelsachsen waren die meistlichen bis nordwestlichen Ausläufer des Hochdruckgebietes maßgebend, die eine allgemeine Abschwächung der Bewölkung bewirkten. Insgegenseitig war während der Nacht vom Montag zum Dienstag die Küstentreibung fast unbehindert, so daß die Temperaturen des Gefrierpunkts nahezu erreichen konnten. Der erwähnte Hochdruckausläufer wird in seinen meistlichen Zellen durch eine neue, vom Atlantik herangetriebene Störungskontur angegriffen. Er bleibt jedoch morgen noch für unser Gebiet wettermäßig bestimmt.

Stationen	Temperatur Tagesschicht 8 Uhr 8 Uhr 8.00 bis 8.30 Tagesschicht	Wind Richtung aus Gtr. 8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr	Wetter 8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr	8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr	8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr	8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr
Dresden	+10 +15 +16	NE	-	8	0,1	-
Niederschlema	+14 +14 +16	SE	-	8	0,0	-
Wilsdruff	+14 +14 +16	SE	-	8	0,0	-
Chemnitz	+14 +14 +16	SE	-	8	0,0	-
Glauchau	+14 +14 +16	SE	-	8	0,0	-
Görlitz (Ruppiner)	+12 +12 +15	SE	-	8	0,1	-
Wittenberg	+10 +10 +12	SSW	-	8	0,0	-
Borsigwalde	+10 +10 +12	SSW	-	8	0,0	-
Leipzig	+10 +10 +12	SSW	-	8	0,0	-
Berlin	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Dresden	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Frankfurt	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Würzburg	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Stettin	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Wien	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Paris	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
London	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
New York	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Perth	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Aden	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Alma-Ata	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Urumtsch	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Beijing	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Shanghai	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Tokio	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Perth	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Aden	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Urumtsch	+12 +12 +12	SSW	-	8	0,0	-
Beijing	+12 +					



## **Kursberichte vom 19. Oktober 1937**

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Dinesh Deshpande)

Festverzinsliche Werte		Int.	19. 10.	18. 10.	% Div.	19. 10.	18. 10.	% Div.	19. 10.	18. 10.	% Div.	19. 10.	18. 10.	% Div.	19. 10.	18. 10.	% Div.	
Zins		5	Laus. Pfandbr.	8	101,0	102,0	6	Görlitzer Waggon	135,75	138,0	8	Pittier	200,0	200,0	8	Manderer	—	174
		4	do.	9	—	—	6	Göhliner Br.	115,0	—	5	Plauen. Gardinen	107,75	107,75	6	Weilenborn. Pap.	126,0	127
		4	do.	10	—	—	6	Görkauer Br.	—	—	6	Plauener Taff	102,0	102,0	6	Wunderlich	81,0	82
		4	do.	11	—	—	6	Großen. Webst.	128,5	129,0	0	Plauener Lager	—	—	—	—	—	—
		4	do.	12	—	—	6	Grünerbach	220,0	220,0	0	Porz. Tettau	122,75	122,75	6	Zeiss Ikon	145,0	141
		4	do.	13	—	—	6	Hamel	140,0	140,0	8	Porz. Vellendorf	123,0	124,0	8	Zittau. Maschinen	200,0	200
		4	do.	14	—	—	6	Hansabriile neue	115,0	115,0	0	Pora. Waldessens	103,0	102,25	6	Zwick. Halle	100,0	100
		4	do.	15	—	—	6	Heideauer Pap.	115,5	115,5	50	Radebg. Exportbr.	172,5	172,0	6	Zwick. Kammergarn	281,0	181
		4	do.	16	—	—	6	Heine & Co.	105,0	105,75	5	Reichenbräu	166,0	166,5	6			
		4	do.	17	—	—	6	Aischflbg. Bäckerei	141,5	141,5	3	Reinicker	173,0	172,0	6			
		4	do.	18	—	—	6	Augab. Hansab.	104,5	104,5	7	Hillerwerke	140,0	141,0	7			
		4	do.	19	—	—	6	Hilti. & Lorenz	138,5	138,5	6	Higert & Co.	118,5	118,0	6			
		4	do.	20	—	—	6	Giebe. Härmann	197,0	197,0	9	Rosenthal Porz.	88,0	88,5	9			
		4	do.	21	—	—	6	Hohberg. Quarz	—	—	4	Rositzer Zucker	102,0	103,0	6	ADCA	102,5	102
		4	do.	22	—	—	6	Hotel Bellerus	130,0	130,0	28	Sachsenwerk	288,0	288,0	6	Braibank	135,5	138
		4	do.	23	—	—	6	Bauw. Zwickau	120,0	120,0	6	Sachsenw. o. D.G.	132,5	132,5	5	U. Hand.u. Obs.	160,0	166
		4	do.	24	—	—	6	Baust. Bauerei	183,0	183,0	6	Sachs. Matz.	128,0	128,0	6	Commerzbank	118,5	120
		4	Komm.-Obl.	6	98,5	98,5	2	Bergbau Riesa	—	—	2	Sachs. Webstuhl	171,5	172,0	4	Ditsch. Discendo	124,0	124
		4	Komm.-Obl.	20	98,75	98,75	5	Berliner Kindl St.	72,5	71,75	4	SchloßChenstob.	117,0	117,0	7	Dresden. Handelsb.	154,5	114,7
		4	Sachs. Lfdbr.	1	100,0	100,0	14	Bibl. Inst. Leipzig	133,0	131,0	8	Hugo Schneider	162,5	162,5	2	Reichsbank	201,0	207,0
		4	do.	2	100,0	100,0	7	Bochischbrau.	—	—	11	Schöfferholz	185,0	185,0	4	Sachs. Bank	150,0	150
		4	do.	3	100,0	100,0	7	Kattis Porcellan	148,0	148,0	8	Schubert & Salter	154,0	154,0	5	Sachs. Bodenr.	123,0	124
		4	do.	4	100,0	100,0	7	Kramag. Schcheder	—	—	12	Fritz Schulz	101,0	101,0	6			
		4	do.	5	100,0	100,0	7	Kasseler Jute	144,0	144,0	6	Seidel & Naumann	154,0	154,0	4			
		4	do.	6	100,0	100,0	7	Kirchner & Co.	111,0	111,0	8	Sermone. Glas	124,5	130,0	7			
		4	do.	7	100,0	100,0	6	Chem. Hellberg	121,0	121,0	6	Schott. Ledersch.	175,0	175,0	6			
		4	do.	8	100,0	100,0	6	Chem. v. Heyden	150,0	150,0	5	Samag	88,5	87,0	7	Reichsb. 7% Vors.	128,87	128,87
		4	do.	9	100,0	100,0	6	Chromo Najeck	108,0	108,0	4	Sperlicher Eisen	88,5	88,0	4	Di. Eisenbahnbew.	81,5	81
		4	do.	10	100,0	100,0	4	—	—	—	3	Stadt. Altsleben	122,0	122,0	6	Di. Elektricität	112,0	112
		4	do.	11	100,0	100,0	4	Dresden. Alt-Akt.	—	—	3	Stringat Codditz	107,0	107,0	7			
		4	do.	12	100,0	100,0	4	Dresden. Bau-Ind.	72,0	72,5	4	Steingut Sörenswitz	83,0	84,0	4			
		4	do.	13	100,0	100,0	4	Dresden. Bad.	128,5	128,0	6	Stückerei Plaue	88,75	88,0	5	Versicherung		
		4	do.	14	100,0	100,0	4	Dresden. Chromo	112,0	112,0	3	Sühler Bammag.	138,0	138,0	10	Leipzig. Feuer	AI	179,0
		4	do.	15	100,0	100,0	4	Dresden. Gardinen	112,0	112,0	5	Leide Leder	113,75	113,75	10	AI	179,0	178
		4	do.	16	100,0	100,0	4	Dresden. Schnellpr.	111,0	111,0	6	Thiede Papier	145,75	146,25	5	CD	170,0	170
		4	do.	17	100,0	100,0	4	—	—	—	6	do. do. Gen.	128,0	128,0	7			
		4	do.	18	100,0	100,0	4	Ldw. Kreditr. 7a-43	136,5	136,5	3	Leipz. Spitzen	101,75	101,75	5			
		4	do.	19	100,0	100,0	4	do. Anteilsh. 7a-32	8,6	8,6	4	Leipz. Triketagen	118,0	118,0	7			
		4	do.	20	100,0	100,0	4	—	—	—	6	Leipz. Wollkram	138,0	138,0	7			
		4	do.	21	100,0	100,0	4	Dresden. Gard.	112,0	112,0	5	Leibermann. G.	132,0	132,0	7			
		4	do.	22	100,0	100,0	4	Dresden. Schnellpr.	111,0	111,0	6	Leipz. Zigaretten	120,75	120,75	11			
		4	do.	23	100,0	100,0	4	Leipz. Lige. 7	105,75	105,75	12	Leipz. Wollgarn	100,0	100,0	0			
		4	do.	24	100,0	100,0	4	Lpz. Hypp. 7-Pr. 9	98,75	98,75	8	Trapp & Münch	95,0	95,0	0			
		4	do.	25	100,0	100,0	4	Mittelbd.-Pfrbr. 1-2	98,5	98,5	2	Tritsch	71,0	72,75	6			
		4	do.	26	100,0	100,0	4	do.	101,5	101,5	0	Tüll. Pflaue	134,0	134,0	6			
		4	do.	27	100,0	100,0	4	Erste. Neim.	—	—	6		6					
		4	do.	28	100,0	100,0	4	Edlinger St.	—	—	6	Baibachl. Bäuerei	—	—	6			
		4	do.	29	100,0	100,0	4	Europah. St.	43,5	44,87	7	Engelhardt	103,0	103	6			
		4	do.	30	100,0	100,0	4	Expres St.	127,5	127,5	0	Görckauer Soc.-Br.	102,75	102,75	6			
		4	do.	31	100,0	100,0	4	—	—	—	6	Gebr. Unger	88,0	88,0	6			
		4	do.	32	100,0	100,0	4	Falkenstein. Gard	118,75	117,0	8	Hanna Lubek	102,75	102,75	6			
		4	do.	33	100,0	100,0	4	Falkenstein. Gard.	180,37	180,67	8	Unionwerke	78,0	78,0	6			
		4	do.	34	100,0	100,0	4	Färberes. Glauchau	105,0	105,5	0	do. Wollf. -Wd.	100,0	100,0	0			
		4	do.	35	100,0	100,0	4	Felsenkellerbr.	82,5	82,0	5	do. —	—	—	6			
		4	do.	36	100,0	100,0	4	—	—	—	6	do. —	—	—	6			
		4	do.	37	100,0	100,0	4	Fehm. P.Dr. Kars.	275,0	275,0	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	38	100,0	100,0	4	Falkenstein. Gard.	118,75	117,0	8	do. —	—	—	6			
		4	do.	39	100,0	100,0	4	F.L. Farbenind.	117,0	117,0	8	do. —	—	—	6			
		4	do.	40	100,0	100,0	4	Färberes. Glauchau	105,0	105,5	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	41	100,0	100,0	4	Felsenkellerbr.	82,5	82,0	5	do. —	—	—	6			
		4	do.	42	100,0	100,0	4	—	—	—	6	do. —	—	—	6			
		4	do.	43	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	44	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	45	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	46	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	47	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	48	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	49	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	50	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	51	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	52	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	53	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	54	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	55	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	56	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	57	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	58	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	59	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	60	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	61	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	62	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	63	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	64	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	65	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	66	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—	6			
		4	do.	67	100,0	100,0	4	do.	101,75	101,75	0	do. —	—	—</td				

**Berliner Börse**

#### **Ohne Gewinn**

Deutsche Staats- und Stadtanleihen																
Reichsausgabe	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	18. 10.	
Deutsche Z.-Bod.-C	118,5	118,5	Chem. Fb. Grünau	—	Hals, Breslau	149,0	Sachsenwerk, zur	—	Sachsenwerk, zur	—						
Deutsche Golddisk.	100,0	100,0	Ch. Fb. v. Heyde	150,0	Lorenz Hirschfeld	93,12	Sächs. Webstuhl	—	Sächs. Webstuhl	—						
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	118,75	118,75	Ch. Ind. Gesenk	152,0	Loesche	163,5	Sachsenfurther	161,0	Sachsenfurther	161,0	Sachsenfurther	161,0	Sachsenfurther	161,0	Sachsenfurther	161,0
Dt. Übersee-Bk.	130,0	130,0	Ch. Werke, Alten	134,12	Ilse, Bergbau	163,5	Sangerhausen-Mach.	—	Sangerhausen-Mach.	—	Sangerhausen-Mach.	—	Sangerhausen-Mach.	—	Sangerhausen-Mach.	—
Dresdner Bank	114,75	114,75	Collingworthbank	133,0	Ind.-Gra.	135,0	Sarotti Chokolade	116,67	Sarotti Chokolade	116,67						
Deutschlands-Akt.	101,62	101,62	Continent, Gummi	183,37	Ind.-W. Plauen	134,25	Saxons Cement	—	Saxons Cement	—						
Deutschland-Akt.	95,5	95,5	do. Linst., vnr	—	John, A.-G.	86,75	Scheere, Chem. F.	—	Scheere, Chem. F.	—						
Deutschland-Akt.	104,87	104,87	Baumer Motoren	135,62	Gebr. Janghans	131,25	Sch. Hbg. Beuth.	122,12	Sch. Hbg. Beuth.	122,12						
Deutschland-Akt.	101,25	101,25	Demag	146,0	Karl, Chemie	100,5	Sch. H.-W. Weker	128,0	Sch. H.-W. Weker	128,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch - Alt. Telegr.	119,25	Katz, Aschersteier	115,0	Schleicher, Hugo	—	Schleicher, Hugo	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Deutsche Bahnhof	118,12	Karl, Gr.-Sörchen	114,25	Schoberholz	195,5	Schoberholz	195,5	Schoberholz	195,5	Schoberholz	195,5	Schoberholz	195,5
Deutschland-Akt.	99,62	99,62	Deutsch. Cont. Osg.	143,0	Kremsm.	—	Schönbeck, Met.	88,75	Schönbeck, Met.	88,75						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch. Kabelwerk	—	Kremsm.	—	Schulte & Salter, M.	154,0	Schulte & Salter, M.	154,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch. Linienwerk	—	Klockner-Werke	126,0	Schuckert, Elektro	164,37	Schuckert, Elektro	164,37						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch. Schachthal	138,0	Koch, Adlersheim	127,5	Schulz, von, Feinr.	101,0	Schulz, von, Feinr.	101,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch. Spiegelgl.	—	Kohlmann Stärke	150,0	Schwaabreis	155,0	Schwaabreis	155,0	Schwaabreis	155,0	Schwaabreis	155,0	Schwaabreis	155,0
Deutschland-Akt.	116,0	116,0	Ditsch. Telefon	—	Kohmar & Jourdan	108,0	Seidel & Naumann	152,0	Seidel & Naumann	152,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Ditsch. Ton. u. St.-W.	141,5	Kölner Gas	82,12	Siegendorf, Werke	135,0	Siegendorf, Werke	135,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Deutsche Waffen	198,5	Dörritz, Leder	157,0	Siemens Glasinst.	128,0	Siemens Glasinst.	128,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Leder	143,5	Dynamit A. Nobel	84,87	Siemens & Halske	109,0	Siemens & Halske	109,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	203,0	Kühnemann	—	Siegenburg, Colbitz	167,25	Siegenburg, Colbitz	167,25						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	72,25	Küppersbusch	—	Steinberg, Magnesia	104,5	Steinberg, Magnesia	104,5						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	137,0	Lahmeyer & Co.	—	Stettin, Elektro	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	111,62	Lahmeyer & Co.	—	Stock & Co., Spur	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	113,62	Lahmeyer & Co.	—	Stock & Co., Spur	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	109,0	Lahmeyer & Co.	—	Stock & Co., Spur	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	113,62	Lahmeyer & Co.	—	Stock & Co., Spur	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	117,0	Lahmeyer & Co.	—	Stock & Co., Spur	—								
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	120,0	Lindner, Einmach	170,75	Stollwerck, Gebe.	129,0	Stollwerck, Gebe.	129,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Südd. Immob.	—	Südd. Immob.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Thür. Elektro	—	Thür. Elektro	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Thür. Gasges.	141,0	Thür. Gasges.	141,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Töpfersche	99,0	Töpfersche	99,0	Töpfersche	99,0	Töpfersche	99,0	Töpfersche	99,0
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Töpfersche Fleisch	—	Töpfersche Fleisch	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Verlag	66,5	Verlag	66,5	Verlag	66,5	Verlag	66,5	Verlag	66,5
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Allg. Spielk.	—	Ver. Allg. Spielk.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Bautz. Papib.	87,5	Ver. Bautz. Papib.	87,5						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Vt. the. Chaitin	—	Vt. the. Chaitin	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Dt. Nick.-W.	—	Ver. Dt. Nick.-W.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Glanzet. Elb.	—	Ver. Glanzet. Elb.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Laus. Glash.	—	Ver. Laus. Glash.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Metall. Halle.	47,5	Ver. Metall. Halle.	47,5						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ver. Portlands. Sch.	88,62	Ver. Portlands. Sch.	88,62						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Viktoria-Werke	—	Viktoria-Werke	—	Viktoria-Werke	—	Viktoria-Werke	—	Viktoria-Werke	—
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Vogel-Teleg. U.S.	—	Vogel-Teleg. U.S.	—	Vogel-Teleg. U.S.	—	Vogel-Teleg. U.S.	—	Vogel-Teleg. U.S.	—
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Wagner & Co.	—	Wagner & Co.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Wanderer-Werk	176,5	Wanderer-Werk	176,5	Wanderer-Werk	176,5	Wanderer-Werk	176,5	Wanderer-Werk	176,5
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Werscher-Weiß-B.	108,5	Werscher-Weiß-B.	108,5	Werscher-Weiß-B.	108,5	Werscher-Weiß-B.	108,5	Werscher-Weiß-B.	108,5
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Westing. Alk.	115,0	Westing. Alk.	115,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Wissner Metall	88,3	Wissner Metall	88,3						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Zeiss Ikon	144,75	Zeiss Ikon	144,75						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Zetzer-Masch.-F.	158,0	Zetzer-Masch.-F.	158,0	Zetzer-Masch.-F.	158,0	Zetzer-Masch.-F.	158,0	Zetzer-Masch.-F.	158,0
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Zettlitz-Waldh.	147,5	Zettlitz-Waldh.	147,5	Zettlitz-Waldh.	147,5	Zettlitz-Waldh.	147,5	Zettlitz-Waldh.	147,5
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Raderb. Export-Be.	97,75	Raderb. Export-Be.	97,75						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Ratting. Waggon.	97,75	Ratting. Waggon.	97,75						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Reichelsbr.	—	Reichelsbr.	—	Reichelsbr.	—	Reichelsbr.	—	Reichelsbr.	—
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Reichelt Metall	162,0	Reichelt Metall	162,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Reinicker A.-G.	131,0	Reinicker A.-G.	131,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rhein. Brank.	—	Rhein. Brank.	—						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rhein. Spiegelgl.	146,0	Rhein. Spiegelgl.	146,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rhein. Stahl.	130,62	Rhein. Stahl.	130,62						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rhein. Met. Boros.	147,0	Rhein. Met. Boros.	147,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rheinbeck Montas.	115,0	Rheinbeck Montas.	115,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Riedel A.-Q.	127,5	Riedel A.-Q.	127,5						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Rödergrube	—	Rödergrube	—	Rödergrube	—	Rödergrube	—	Rödergrube	—
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Röhrbach, Lederf.	124,0	Röhrbach, Lederf.	124,0						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.	128,0	Lindner, Einmach	170,75	Röhrbach, Lederf.	125,82	Röhrbach, Lederf.	125,82						
Deutschland-Akt.	100,5	100,5	Dörritz, Union-B.</													

#### Berliner fortlaufende Notierungen

Deutsche Verkaufsfördernde Notierungen						Conti-Umsatz		Daimler-Benz		Ges. t. st. Unt.		Leopoldgrube		Schäfer-Baier			
	Ablauf	schiess		Ablauf	schiess			125,5	—	Goldschmidt	148,82	—	127,75	—	Schäfer-Baier	124,25	
Reichsmar. Altbasis	128,82	—	Nord. Lloyd, neue	84,25	—	Daimler-Benz	125,75	125,25	—		140,0	—	Mannebach	117,75	117,75	Schäfer-Baier	124,25
26. Ver. Stahlw.-Ost.	—	102,0	Accumulator	234,0	—	Dessag	124,25	—	Hans., Elektr.	147,75	—	Manseidig	122,5	122,5	Schäfer-Baier	124,25	
425 Ver. St.-Ost. 1921	100,25	—	A. K. G.	124,25	—	DL. All. Telegr.	—	—	Hespener Bdg.	124,5	—	Maximilianshütte	—	—	Siemens-Halske	120,25	
425 do	100,5	—	—	—	—	DL. Centr.-Gas	118,75	118,12	Hensch.	124,5	—	Metallges.	—	—	Stöhr-Kammann	120,25	
425 do	98,25	—	—	—	—	DL. Erdöl	124,5	—	Hoffmann	120,5	—	Neocerius. Rohr	123,0	—	Stolberg-Zink	—	
Basis ab neu	126,75	—	bayern-Motoren	151,25	—	DL. Gas	—	—	Hofstetter	122,12	—	Orenstein	118,0	—	Fähringe, Uss	—	
Reichsbank	205,25	—	J. P. Bamberg	141,0	—	DL. Wall.-u. Mann.-W.	106,5	—	do. Bergbau	123,0	—	110,0	109,5	Ver. Stahlw. Akt.	118,25	118,25	
A.-G. für Verkehr	128,0	—	Berger, Tiefbau	—	141,75	DL. Eisenhandel	146,5	—	do. Gewerb	129,75	129,0	Vogel Telegr.	—	—	Vogel Telegr.	—	
Allg. Loh.-Kraft	150,0	—	Bert. Licht u. Kraft	167,87	—	Eisnacht, Birk.	124,0	—	Gebr. Jungkans	131,0	131,5	Rhein. Braunk.	220,75	220,25	Wassers. Oelsack.	—	
Dr. Eichendorff, VR.	128,75	128,75	Berliner Maschinen	—	Eisenb. Verk.	120,0	—	El. Lichterh.	121,0	—	do. Elektro	—	—	Wassers. Oelsack.	—		
Haspel, neue	82,0	—	dkr. Brikett	—	El. Loh.-Kraft	149,5	148,5	Falz-Chemie	—	—	Ernstsh.	146,5	146,12	Wend. Kettner	58,0		
Hamburg-und	—	—	buderas	—	Erzgraben	82,12	—	dkr.-Aschebetrieb	—	—	H.-W. Lickthe	127,0	121,0	Wend. Kettner	57,1		
Basse, Darm.	128,0	—	—	—	Fahrzeugausst.	120,0	120,0	Hochwasserh.	126,5	—	Rhein. Metall. Höring	127,5	—	Wend. Kettner	57,1		
					Feldschmiede	128,0	—	Kohlewerke	124,5	—	Wintershall	—	—	Wintershall	122,25		